

# Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

22. Juli 2018 - 16. Sonntag im Jahreskreis - 93. Jahrgang - Nr. 29

**Achten Sie auf  
die leisen Töne  
im Alltag.  
unbekannt**

## Was kann nicht alles geschehen

Von einem verstorbenen Mitbruder heißt es: „Er brauchte nur über die Straße zu gehen und erlebte so viel, dass er eine Stunde darüber sprechen konnte.“ Ich bin ihm nie begegnet, daher habe ich keine solche Erzählung erlebt. Aber ich kann es gerne glauben.

Denn solches Erleben und Erzählen hat zu tun mit der inneren Einstellung. Wenn alles in der Schöpfung Zeichen für Gott sein kann, begegnet mir viel. Wenn ich in jedem Menschen das Ebenbild Gottes sehe, begegnen mir in ihnen viele und unterschiedliche Gefühle.

Der oben erwähnte Mitbruder teilte seine Erlebnisse gern. Man musste ihn nicht bitten. Aber wenn Sie als Leserin oder Leser gebeten werden: „Erzähl doch mal vom heutigen Tag“, würden Ihnen nicht auch viele Geschichten einfallen?

„Erzählt mir von euren Erfahrungen“ - das hat Jesus einmal seinen Jüngern gesagt. Die kamen zurück von einem ersten missionarischen Einsatz. Sie hatten von Jesus, seinen Worten und seinen Taten in der Umgebung erzählt. Und sie hatten in seinem Namen heilende Zeichen getan.

Davon durften sie nun berichten - und es gab viele Erlebnisse. Jesus wollte ihnen Zeit, Ruhe und Zuwendung schenken. Aber es kam anders. Die Hörer der Worte waren fasziniert. Die Jünger hatten begeistert und begeistert gesprochen. Nun wollten die Menschen das Original erleben. Also kamen sie zu Jesus. Ihre Sehnsucht war so groß, dass sie ahnten, wo sie ihn treffen werden. Jesus ging auf sie ein und erfüllte ihre Sehnsucht.

Manche Menschen erzählen mir von ihren Lebensschicksalen. Das sind dann Geschichten von Leid, von Rückschlägen, von Enttäuschungen. Zugleich sind es Geschichten, die mit einer Hoffnung enden: „Aber ich habe Jesus und seine Nähe gespürt. Er hat mich in diesen Zeiten getragen!“

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

